

## **Protokoll der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener e. V. am 07. Oktober 2006 in Kassel:**

Folgende Tagesordnungspunkte waren laut BPE-Rundbrief Nr. 3 / Juni 2006 und den Teilnehmern vorliegenden Kopien vorgelesen:

1. **Begrüßung**
2. **Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollanten**
3. **Regularien**
4. **Bericht des Vorstandes**
5. **Bericht der Geschäftsstelle und der Psychopharmakaberatung**
6. **Kassenbericht**
7. **Bericht der Kassenprüfer**
8. **Aussprache zu den Berichten**
9. **Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2006**
10. **Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes**
11. **Wahl des geschäftsführenden Vorstandes**
12. **Wahlen zum erweiterten Vorstand aus Ländern, wo keine oder mehrere Mitglieder für den erweiterten Vorstand benannt wurden**
13. **Hinzuziehung weiterer Personen zu Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes**
14. **Geplante Aktivitäten zum WPA-Kongress 2007 in Dresden**
15. **Regelungen zu den Beziehungen zwischen dem BPE und seinen Landesorganisationen**
16. **Mandat zur Vertretung des BPE gegenüber ENUSP und WNUSP sowie gegenüber den Veranstaltern des WPA-Kongresses 2007**
17. **Antragsberatung**
  - a. **Satzungsanträge**
  - b. **sonstige Anträge**
18. **künftige Arbeitsschwerpunkte**
19. **Verschiedenes**

### **TOP 1 Begrüßung**

Elke Bücher vom geschäftsführenden Vorstand eröffnete um 17:30 Uhr die Versammlung mit der umfangreichen Tagesordnung.

Sie richtete liebe Grüße von Dagmar Barteld-Paczkowski aus, die aus familiären Gründen verhindert war, an der Versammlung teilzunehmen.

### **TOP 2 Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollanten**

Die Moderation sollte diesmal aufgeteilt werden:

TOPs 1 – 5 Elke Bücher

TOPs 6 – 10 Matthias Seibt (LPE NRW)

TOPs 11 – Schluss Peter Weinmann (LPE Saarland)

Dieser Wahlvorschlag wurde mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Als Protokollanten werden Regina M. Neubauer und Matthias Wiegmann vorgeschlagen und mehrheitlich bei 1 Enthaltung gewählt.

### **TOP 3 Regularien**

#### **Änderung der Tagesordnung**

Als TOP 10 a sollte TOP 13 vorgezogen werden.

Das wurde mehrheitlich bei 7 Neinstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Als TOP 11 a wurde die Wahl der Kassenprüfer eingefügt und mehrheitlich bei 1 Enthaltung bestätigt.

Der TOP 15 wurde gestrichen, da es dazu keine Antragsteller mehr gab. Diese Änderung wurde mehrheitlich bei 1 Gegenstimme angenommen.

Der Gesamtvorstand des BPE stellte vertreten durch Ruth Fricke folgenden Antrag.

„Die Mitgliederversammlung möge folgende Geschäftsordnung beschließen: Geschäftsordnung für die BPE-Mitgliederversammlung:

- 1) Die Redezeit für Wortbeiträge beträgt maximal 2 Minuten.
- 2) Ausgenommen von dieser Regelung sind die jeweiligen Antragsteller und bei den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsstelle, diejenigen die für die Berichte verantwortlich sind. Diese haben jeweils zu Beginn und zum Abschluss der Debatte Gelegenheit zur ausführlichen Stellungnahme.
- 3) Die Mitgliederversammlung endet in jedem Fall um 24:00 Uhr.
- 4) Rederecht in der BPE-MV haben alle anwesenden ordentlichen BPE-Mitglieder und Fördermitglieder. Ein Antragsrecht für Sach- und Personalanträge

sowie für Geschäftsordnungsanträge haben nur die ordentlichen BPE-Mitglieder.

- 5) Geschäftsordnungsanträge, z. B. auf Schluss der Debatte, werden dadurch angezeigt, dass die Antragsteller beide Hände erheben. Diese Antragsteller kommen außerhalb der Rednerliste sofort zu Wort. Über diese Anträge ist nach Verlesung der Rednerliste und erfolgter Gegenrede direkt abzustimmen. Die Gegenrede kann auch ohne Begründung „formal“ erfolgen. Erfolgt keine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag, so gilt der Antrag ohne Abstimmung als angenommen.“

Diese Alternative zu Vicky Pullens Antrag (Seite 10 der Sammlungsvorlage) wurde mehrheitlich bei 7 Neinstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

#### **TOP 4 Bericht des Vorstandes**

Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes aus dem Rundbrief Nr. 3 / Juni 2006 und der heutigen Vorlage wurde durch Ruth Fricke noch ergänzt.

Es gab Stellungnahmen zum FGG-Reformgesetz und zum Betreuungsbehörden-gesetz.

Es wurden Briefe an die Regierungsfraktionen zur Aufhebung der Erbgesundheits-gesetze und zur Gleichstellung der Opfer von Zwangssterilisation und „Euthanasie“ mit den Verfolgten des Naziregimes und der Errichtung einer nationalen Gedenkstätte verfasst. Eine Bitte unsere Forderung zu unterstützen. wurde an den Bundespräsidenten Horst Köhler, Kardinal Lehmann, Bischof Huber und Dr. Gauck gerichtet.

Dazu geantwortet haben bisher:

- das Bundespräsidialamt
- das Büro der EKD (Huber)
- und das Büro gegen Vergessen und für Demokratie (Dr. Gauck).

Am 01.09.06 fand ein erstes Treffen des BPE-Kulturnetzwerkes in Herford statt. Geplant sind ein Ostertreffen des BPE-Kulturnetzwerkes in Trier und die Herbst-Kunstschule am Hölzener See.

#### **TOP 5 Bericht der Geschäftsstelle und der Psychopharmakaberatung**

Matthias Seibt trug wichtige Inhalte zu seinem vorliegenden schriftlichen Tätigkeitsbericht vor. Er macht neben der Psy-

chopharmakaberatung auch Beratung zur Psychotherapie und die Selbsthilfe-Organisationsberatung, die besonders von den Aktiven aus Hessen genutzt wurde.

Miriam Krücke stellte sich als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle auch kurz vor.

Sie macht jetzt zweimal die Woche Beratung „PEs für PEs“ in der BPE-Geschäftsstelle in Bochum (Mittwoch 9:00 – 14:00 Uhr und Freitag 9:00 – 14:00 Uhr unter der Telefonnummer 0234 / 68 70 55 52).

Ihre Themenschwerpunkte sind:

- Umgang mit Krisen und Ver-rücktheit,
- sämtliche Fragen, die die Psychiatrie und Psychiatrisierung betreffen, darunter Zwangseinweisung, Zwangsbehandlung und Betreuungsfragen, besonders Beratungen zu Vorausverfügungen im psychiatrischen Kontext,
- der Erstkontakt zu allen Fragen, die den BPE betreffen,
- die Weiterleitung und Vermittlung innerhalb des BPE e. V.
- zum „Beitritt“ kann man bei ihr Infomaterial anfordern,
- Bearbeitung von Pressefragen,
- auch macht sie den Verteiler für Post- und Mailverkehr für den BPE.

Matthias Seibt ergänzte: Man kann sich jetzt Infomaterial zur Mitgliederwerbung im Paket schicken lassen und sollte das vor Ort verteilen.

#### **TOP 6 Kassenbericht**

Elke Bücher stellte ihren vorliegenden Kassenbericht vor und beantwortete mit Matthias Seibt Fragen dazu. Die durchschnittlichen Beiträge der einzelnen Mitglieder wurden kleiner. Die Mitgliederzahl des Verbandes ist auf 1065 Mitglieder angestiegen.

18:35 – 19:35 Uhr Pause zum Abendessen

#### **TOP 7 Bericht der Kassenprüfer**

Die Kasse wurde am 05.10.2006 von Dieter Ducke und Bärbel Kaiser-Burkart geprüft. Die Kassenführung wurde als sehr gut beurteilt und alle Belege waren vorhanden.

#### **TOP 8 Aussprache zu den Berichten**

Zum Bericht des Vorstandes gab es keine Wortmeldungen.

Zum Bericht der Geschäftsstelle und der Psychopharmakaberatung gab Matthias Seibt zur organisatorischen Abwicklung und zu den zahlreichen Telefonanrufen Auskunft. Die Geschäftsstelle ist nicht aus finanziellen Gründen gefährdet. Er erläuterte auch die Zuwendung von „Aktion Mensch“.

Es wurde noch eine Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband diskutiert. Ein Antragsverfahren dazu gestaltet langwierig und sehr bürokratisch.

Die Beziehung zur „die BPE“ wurde besonders kontrovers diskutiert. Ruth Fricke beantragte das Ende der Debatte und dieses wurde mit 18 Ja-Stimmen, 31 Neinstimmen und 15 Enthaltungen abgelehnt. Nun wurde eine neutrale Person zur Versammlungsleitung gefordert. Martin Immer und Peter Weinmann stellten sich zur Wahl.

Für Martin Immer waren es 32 und für Peter Weinmann 34 Stimmen bei 4 Enthaltungen. Peter trat zugunsten von Martin zurück und Martin Immer übernahm die Versammlungsleitung für diesen TOP.

Dann wurde weiter zu dem Prozess des Namensstreits des BPE e. V. mit „die BPE“ diskutiert. Auch ob man mit denen noch reden darf bzw. deren Links in Anspruch nimmt.

Der dann gestellte Antrag zum Schluss der Debatte wurde mehrheitlich bei 1 Neinstimme und einigen Enthaltungen angenommen.

Es wurde der entsprechende Antrag an die BPE-MV (Seite 16) von Reinhard Wjke verlesen:

„Die BPE-Mitglieder und anerkannten Landesorganisationen des BPE e. V. werden aufgefordert während des laufenden Namensrechtsprozesses gegen „die-bpe“ sämtliche gemeinsamen Aktionen oder Zusammenarbeit zu „die-bpe“, dem LPE-B-B, dem Werner-Fuss-Zentrum, der Irrenoffensive Berlin, Rene Talbot und Uwe Pankow einzustellen. Dieses betrifft auch die Verlinkung mit Internetseiten der genannten Organisationen und Personen bzw. die Nennung deren Gruppen auf Internet- und sonstigen Verzeichnissen. Bezahlte Mitarbeiter des BPE e. V., die gegen den Beschluss verstoßen, sollen vom Vorstand abgemahnt und dann ggf. fristlos gekündigt werden.

Begründung:

Der Namensrechtsprozess kostet den BPE e. V. ungeheuer viel Geld, Zeit, Kraft und Nerven, welches zur Interessenvertretung der Psychiatrie-Erfahrenen wesentlich effektiver eingesetzt werden könnte. Jede Zusammenarbeit mit den genannten Personen und Organisationen verlängert den Prozess und treibt somit die Kosten für den BPE e. V. in die Höhe und vermindert zudem die Arbeitskapazitäten, die für eine ernsthafte Interessenvertretung eingesetzt werden können.“

Eine erneute Diskussion schloss sich an und dem Antrag auf Schluss der Debatte wurde dann mehrheitlich bei 4 Neinstimmen und 6 Enthaltungen zugestimmt. Daraufhin wurde der vorliegende Antrag mit 34 Ja-Stimmen, 21 Neinstimmen und 16 Enthaltungen angenommen.

20:50 – 21:05 Uhr Pause

### **TOP 9 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2006/2007**

Von nun an moderierte Peter Weinmann die Versammlung.

Nach einigen Erklärungen von Elke Bücher und kurzer Diskussion wurde der Haushaltsplan 2006/2007 mehrheitlich ohne Neinstimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

### **TOP 10 Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes**

Die Entlastung erfolgte mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung.

### **TOP 10 a (zuvor 13) Hinzuziehung weiterer Personen zu Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes**

Ursula Zingler verlas eine lange Erklärung zur Arbeit und Zusammensetzung des geschäftsführenden Vorstandes, die anschließend diskutiert wird. Sie sollte dann dazu einzelne Anträge vortragen und über diese abstimmen lassen.

Dieses wurde mehrheitlich bei 7 Neinstimmen und 4 Enthaltungen beschlossen.

**Antrag 1** „Der BPE-Vorstand hat dafür Sorge zu tragen, dass in den Vorstandssitzungen – seien es die Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes, seien es die Sitzungen des Gesamtvorstandes – ein ausgleichender Moderator/eine ausgleichende Moderatorin bestimmt wird.“

28 waren dafür, 20 dagegen bei 16 Enthaltungen.

**Antrag 2** „Der Moderator/die Moderatorin hat darauf zu achten, dass niemand der Anwesenden gekränkt bzw. provoziert wird. Wenn nicht anders zu stoppen, ist die kränkende bzw. provozierende Person von der jeweiligen Sitzung auszuschließen.“

22 waren dafür, 23 dagegen bei 24 Enthaltungen.

**Antrag 3** „Der Vorstand und der Moderator/die Moderatorin werden gebeten, darauf zu achten, dass vorrangig die vorgegebenen Tagesordnungspunkte behandelt werden.“

37 waren dafür, 11 dagegen bei 12 Enthaltungen.

**Antrag 4** „Der Vorstand und der Moderator/die Moderatorin werden gebeten, darauf zu achten, dass aufkommende Grundsatzdiskussionen – vor allem, wenn Streitgespräche sich daraus entwickeln – einen eigenen TOP auf der nächsten Sitzung erhalten. Denn nur so kann jeder/jeder sich adäquat vorbereiten“

19 waren dafür, 27 dagegen bei 11 Enthaltungen.

Nun wurde nach kurzer Diskussion über den Antrag des geschäftsführenden Vorstandes (Seite 15 in der Vorlage mit weiteren Erläuterungen) abgestimmt.

„Um seine Aufgaben im Interesse des Verbandes sinnvoll wahrnehmen zu können, ist der geschäftsführende Vorstand berechtigt, auch andere Personen zu seinen Sitzungen hinzuzuziehen. Bei diesen Personen kann es sich sowohl um Vertreter anderer Organisationen als auch um haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter des Verbandes handeln. Diese Hinzuziehung kann sowohl einzelne Tagesordnungspunkte als auch die gesamte Sitzung betreffen. Es liegt in der Entscheidungskompetenz des geschäftsführenden Vorstandes wen er wann, wie oft und wie lange mit beratender Stimme oder zum Informations- und Gedankenaustausch zu seinen Sitzungen hinzuzieht. Der geschäftsführende Vorstand kann auch BPE-Mitglieder durch Vorstandsbeschluss mit der ehrenamtlichen Wahrnehmung von Aufgaben betrauen. Dies ändert nichts daran, dass ausschließlich der Vorstand Entscheidun-

gen trifft und auch zu verantworten hat.“ Die große Mehrheit war dafür, 7 dagegen bei 6 Enthaltungen.

Ruth Fricke verlas dann die Namen der nachfolgend genannten im letzten Jahr **verstorbenen Mitglieder** und bat um ein kurzes Gedenken für sie und das verstorbene sehr aktive Nichtmitglied Wilfried Strube aus Bremen:

Córdemann, Frauke (Saarbrücken)

Gleisberg, Regina (Düsseldorf)

Huss, Erika (Mainz)

Ochsenius, Erika (Frankfurt/Main)

Strogies, Tanja (Nürnberg)

Thiel, Inge (Gutweiler)

Die Versammlung erhob sich zu ihrem Gedenken.

### **TOP 11 Wahl des geschäftsführenden Vorstandes**

Als Wahlhelfer meldeten sich Renate Bauer, Vicky Pullen, Karin Haehn und Fritz Schuster.

Es lag ein Stimmzettel vor, auf dem die Namen der neu zu wählenden Vorstandsmitglieder mit maximal 7 Kreuzen insgesamt und einem Kreuz pro Person unter Ja anzugeben waren. Die anwesenden KandidatInnen stellten sich kurz vor, wobei alle ihre Einstellung zum Prozess gegen „die BPE“ skizzierten.

Die abwesende Dagmar Barteld-Paczkowski wurde von Elke Bücher vorgestellt.

Eine Fragerunde zu den KandidatInnen wurde mehrheitlich abgelehnt bei 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen.

### **Das Wahlergebnis:**

Es wurden 62 gültige und 3 ungültige Stimmzettel abgegeben.

Es erhielten ...

Dagmar Barteld-Paczkowski 53 Stimmen,

Ruth Fricke 52 Stimmen,

Martin Pflaum 44 Stimmen,

Reinhild Böhme 43 Stimmen,

Elke Bücher 43 Stimmen,

Doris Steenken 43 Stimmen,

Jurand Daszkowski 39 Stimmen

und Klaus Laupichler 38 Stimmen, der damit nicht wiedergewählt wurde.

Die gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an.

Doris Steenken und Jurand Daszkowski

bedankten sich bei Klaus Laupichler für die gute Arbeit im bisherigen Vorstand.

#### **TOP 11 a Wahl der Kassenprüfer**

Bärbel Kaiser-Burkart und Dieter Ducke wurden in offener Wahl mehrheitlich ohne Neinstimmen bei einer Enthaltung im Amt bestätigt.

#### **TOP 12 Wahlen zum erweiterten Vorstand aus Ländern, wo keine oder mehrere Mitglieder für den erweiterten Vorstand benannt wurden**

Für Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern gibt es laut Ruth Fricke noch keine Vertreter im erweiterten Vorstand. Es kam zu keiner Nachwahl.

#### **TOP 13 wurde unter 10 a vorgezogen.**

#### **TOP 14 Geplante Aktivitäten zum WPA-Kongress 2007 in Dresden und TOP 16 Mandat zur Vertretung des BPE gegenüber ENUSP und WNUSP sowie gegenüber den Veranstaltern des WPA-Kongresses 2007**

... wurden durch mehrheitlichen Beschluss zusammengenommen.

Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag von Margret Osterfeld von Seite 10 mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag 2 dazu von Margret Osterfeld

Die Sitzung pünktlich um 24:00 Uhr zu beenden, wurde mit großer Mehrheit beschlossen und umgesetzt.

Weitere Anträge entfielen

Für das Protokoll: Matthias Wiegmann und Regina M. Neubauer

Für die Versammlungsleitung: Elke Bücher

Für den Vorstand: Ruth Fricke

(Seite 11) hatte sich in der Sache erledigt und wurde zurückgezogen.

Dass der BPE am WPA-Kongress in Dresden teilnimmt, wurde mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen befürwortet. Peter Lehmann arbeitet im Organisationskomitee mit, Margret Osterfeld im wissenschaftlichen Beirat, Dorothea Buck wird mittels DVD einen Vortrag halten und es soll einen Infostand geben. Auch Vertreter ausländischer PE-Selbsthilfe-Organisationen werden bei dem Kongress mitwirken.

Daneben soll eine eigene Parallelveranstaltung des BPE in Dresden durchgeführt werden.

#### **TOP 17 Antragsberatung**

a. Satzungsanträge lagen nicht vor.

b. sonstige Anträge

Der Antrag von Renate Bauer, Seite 13 der Vorlage, wurde behandelt.

„1. Es sollen zukünftig auch Vorstands-Ressourcen und Kompetenzen genutzt werden zur Herstellung schriftlicher Infomaterialien – primär für das „einfache“ und neue Mitglied (anstelle der Edelpatienten), das i. d. R. über keinen Internet-Zugang

verfügt.

Als Beispiel möge das bereits existierende BPE-Infoblatt „Tipps und Tricks, um Ver-rücktheiten zu steuern“ dienen.

Mögliche Themen könnten z. B. sein:

„Tipps und Tricks, um Zwangsbehandlungen / Depressionen / Ängste / Suizidge-danken ... zu steuern.“

Liste häufig verwendeter bzw. wichtiger Psychiatrie-Begriffe, Abkürzungen (Glos-sar-Broschüre)

„Das Versorgungssystem für PE“

2. Sollte der Vorstand diese Arbeit nicht leiten können, so sind von der MV An-sprechpartner außerhalb des Vorstandes oder außerhalb des BPE zu wählen, die für diese Arbeit gewonnen werden könn-ten und über didaktische Kompetenzen bzw. Interessen verfügen.“

Der Antrag wurde mehrheitlich bei einer Gegenstimme und 20 Enthaltungen ange-nommen.

Der Antrag von Klaus Laupichler (Seite 11) wurden zurückgezogen.

Der Antrag von Franz-Josef Wagner für eine „Beratungs- und Qualifizierungsstelle“ des BPE zum persönlichen Budget wurde mit mehrheitlicher Abstimmung vertagt.